

Verschiedene Mitteilungen.

Deutschlands Ein- und Ausfuhr einiger wichtiger Waren in der Zeit vom 21. bis 31. Juli 1906.

Warengattung	Einfuhr im Spezialhandel dz = 100 kg	Ausfuhr
Baumwolle	89 070	11 530
Flachs, gebrochen, ge- schwungen usw.	4 082	1 032
Gans, gebrochen, ge- schwungen	12 292	3 229
Zute und Zuteberg	15 407	1 517
Merkmolle im Schweiß Kreuznachtmolle im Schweiß	16 367 23 797	829 310
Eisenerze	468 597	1 129 876
Stetnlofen	2 847-102	6 549 818
Braunlofen	2 525 640	4 297
Erdöl, gereinigt	325 428	246
Chilesalpeter	60 476	1 970
Rohseifen	143 463	132 862
Kupfer	33 408	1 988

(Nach einer im Deutschen Reichsanzeiger vom 6. August b. 38. veröffentlichten Zusammenstellung des Kaiserlichen Statistischen Amtes.)

Die deutsche Flotte in außerdeutschen Häfen.

Nach Angaben des Statistischen Amtes ist die Zahl der deutschen Schiffe in außerdeutschen Häfen seit dem Jahre 1898 bis zum Jahre 1904 — aus dem Jahre 1906 liegen noch nicht alle Zusammenstellungen vor — in ständigem Zunehmen begriffen. Wenn auch die englischen Schiffe noch immer den Löwenanteil an dem Seehandel aller Staaten aufweisen, so beanspruchen wir doch fast überall den zweiten Platz und kommen England nahe.

Aus der tabellarischen Zusammenstellung, welche das Statistische Amt veröffentlicht, geht hervor, daß z. B. die Zahl der im Jahre 1904 angekommenen deutschen Schiffe sich in Tunsis sechsfach und an vielen Orten auf das Drei- bis Vierfache erhöht hat.

Die Zahl der auf deutschen Schiffen angekommenen Güter betrug in Millionen Register-Tonnen in:

	England	Portugal	Brasilien, Uruguay, Argentinien
1904	3,70	3,59	3,40
1898	2,24	1,68	2,71
	China	Chile	Rußland den Ver. St. v. A.
1904	3,31	3,26	3,07
1898	1,07	2,01	2,22
	Frankreich	Belgien.	Italien
1904	2,71	2,62	2,60
1898	1,38	1,45	1,37
	den Niederlanden	Japan	Spanien
1904	1,88	1,59	1,23
1898	1,01	0,28	0,74 usw.

Auch im Jahre 1905 hat der Seehandel Deutsch-lands eine weitere zum Teil sehr beträchtliche Steige-

rung erfahren; so sind allein von Hamburg aus im Jahre 1905 für 478 Millionen Mark Waren nach England, für 122,5 Millionen Mark nach Rußland, für über 300 Millionen Mark nach den Vereinigten Staaten, für 68 Millionen Mark nach Japan usw. ausgeführt worden, während die entsprechenden Zahlen für das Jahr 1904: 448, 100, 266 und 37 lauteten.

Der deutsche Seeschiffesbestand am 1. Januar 1905.

Segelschiffe:		Reg.-Z. Brutto
2 294 mit 12 914	Mann Besatzung und	493 644
Schleppschiffe:		
273 mit 955	Mann Besatzung und	84 859
Dampfschiffe:		
1 657 mit 46 747	Mann Besatzung und	1 774 072
4 224	69 616 Mann	3 252 575

Wachsen des Deutschen Flottenvereins.

In den letzten Monaten sind dem Deutschen Flottenverein allein in der Provinz Westfalen 6 Handelskammern, 9 Kreisbauvereine, 23 Städte, 37 Ämter und 118 Gemeinden als korporative Mitglieder beigetreten.

Marinebudgets der größeren Seemächte für 1906.

Deutschland	106 360 000 Mk.
England	247 916 304 "
Frankreich	95 440 204 "
Italien	111 408 178 "
Rußland	224 611 516 "
Vereinigte Staaten von Amerika	418 463 706 "

Kolonial-Wirtschaftliches.

Die soeben erschienene Nummer 8 des „Tropenpflanzer“, Organ des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, Berlin, unter den Bänden 40, widmet der so wichtigen Kautschukfrage zwei Artikel. Der eine entstammt der Feder des Wageningen Professors und früheren holländischen Hauptforstmeisters auf Java A. S. Vertshout und hat die Frage der Verwertbarkeit der Ficus elastica zum Gegenstand, eines Kautschuklieferers, der für die sämtlichen tropischen Kolonien Deutschlands von Bedeutung ist und jetzt besonders in Neu-Guinea angebaut wird. Der zweite von Dr. Rud. Ebnlich in Mexiko verfaßte Artikel behandelt einen neuen Kautschukbaum — Euphorbia elastica —, der eine nur lokale Bedeutung für einige Staaten Mexikos hat. Es handelt sich hier um einen Baum, dessen Milchsaft nur 20 v. S. Kautschuk neben 40 v. S. Harz enthält. Von Bedeutung für die Kautschukversorgung der Welt kann dieser in Mexiko



»Palo amarillo« genannte Baum nicht sein, da er in seinem Verbreitungsgebiet nur dünn gesät ist: auf 4 bis 5 ha kommt nur ein »Palo amarillo« vor. Auch müßte sich erst die Angabe bewahrheiten, daß die Erträge des Baumes genügend hoch sind, um seine Ausbeutung zu lohnen, und daß sein Kautschuk dem der *Castilleja elastica* ebenbürtig oder gar überlegen ist.

Dr. L. Strunk, früherer Leiter der Landesversuchsanstalt in Victoria, Kamerun, liefert einen Beitrag über Kakaodüngungsversuche. Die von ihm im Botanischen Garten zu Victoria angestellten Versuche ergaben, daß der Kakaobaum sich bei gegebenen Verhältnissen für Düngung sehr dankbar erweisen kann. Jede größere Pflanzung müßte solche Versuche im kleinen unternehmen, um praktisch festzustellen, welche Düngemittel von Fall zu Fall in Frage kommen.

H. J. Koschny in San Carlos regt in einem »Fruchtbananen und Melibananen oder Pflanzen« überschriebenen Artikel die Anlage von Bananenpflanzungen in Kamerun zur Erzeugung von Früchten an und der Versorgung mit dieser Frucht der Märkte von London, Paris und Hamburg an.

Die ständigen Rubriken »Koloniale Gesellschaften«, »Aus deutschen Kolonien«, »Aus fremden Produktionsgebieten«, »Vermischtes«, »Auszüge und Mitteilungen«, »Neue Literatur« und »Marktbericht« enthalten auch in dieser Nummer eine Fülle lebenswerten Stoffes.

Von Liverpool nach Neu-Seeland in drei Wochen lautet das neueste Stichwort englischer Verkehrs-politik. Die australische Regierung hat einem englischen Syndikat kürzlich eine Jahressubvention von 5 Millionen Mark zugewilligt, um eine Verkürzung der Reise zwischen England und Australien durch den Suezkanal zu bewerkstelligen. Neue Verkehrsprojekte gehen in bezug auf diese Verkürzung noch wesentlich weiter. Der Seeweg über den Suezkanal ist ohnehin durchaus nicht der kürzeste. Schon heute kann man auf dem Wege über Nordamerika binnen Monatsfrist nach Neu-Seeland gelangen. Eine weitere Abkürzung soll erzielt werden durch die im Bau begriffene Tehuantepec-Eisenbahn und einen von ihrem westlichen Endpunkt ausgehenden neuen Dampferdienst mit wesentlich erhöhter Geschwindigkeit. Die Fahrt auf der Eisenbahn von

New York über Mexiko nach dem westlichen Endpunkt der Tehuantepec-Eisenbahn soll nur 4 Tage betragen, die Dampferfahrt von hier nach Neu-Seeland zwölf Tage. Auf diese Weise könnte Sidney von Liverpool in 24 bis 26 Tagen erreicht werden. In England wird angenommen, daß Australien zur Subventionierung der zu schaffenden Schnelldampferlinie bereit sein wird, um dem britischen Handel auch nach der Eröffnung des Panamalanals den Vortritt zu sichern.

Literatur.

Auslieferung und Nachelle nach deutschem Kolonialrecht von Dr. Felschmann. Berlin 1906. R. v. Decker's Verlag. Preis 1,50 Mk. Eine eingehende Untersuchung der Eigenart des Auslieferungsrechts für die Kolonien steht bisher in der deutschen wie in der ausländischen Literatur. Noch weniger hat die sogenannte Nachelle eine Darstellung gefunden, deren Zulässigkeit bei dem Wechsel der Eingeborenen über die Grenze in dem südwestafrikanischen Auslande besonders lebhaft erörtert wird. Die vorliegende Schrift kommt dem Bedürfnisse in helter Hinsicht entgegen. Sie würdigt außer dem deutschen Materiale in nicht unbedeutlichem Maße auch parallele Erscheinungen des Auslandes und gelangt im Anschluß hieran zu positiven Vorschlägen für das deutsche Kolonialrecht.

Literatur-Verzeichnis.

Alle eingegangenen Bücher werden in diesem Teile aufgeführt. Besondere Hervorhebung erfolgt nach diesseitigen Urteilen. Rühmung der eingegangenen Bücher findet unter feinen Umständen statt.

Die deutsche Kolonial-Gesetzgebung. Sammlung der auf die deutschen Schutzgebiete bezüglichen Gesetze, Verordnungen, Erlasse und internationalen Vereinbarungen mit Anmerkungen und Sachregister. Bd. IX. Jahrgang 1905. Auf Grund amtlicher Quellen herausgegeben von Geheimem Legationsrat Schmitz-Dargatz und Wirklichem Admiralitätsrat Professor Dr. Röbner. Berlin 1906. Verlag von Ernst Siegfried Mittler und Sohn. Preis 8,50 Mk., geb. 10 Mk.

Der deutsche Kulturpionier. Nachrichten aus der deutschen Kolonialschule Wilhelmshof bei Wismar. 6. Jahrgang. Nr. 3. Jahresheftpreis 3,50 Mk. Ausland 4.— Mk.

F. Dloff, Bremen: Koloniale Verwaltungsorganisation. Köln 1906. Verlag »Nationalliberale Jugend«.

Verkehrs-Nachrichten.

Die Postanstalt in Ujatos (Deutsch-Südwestafrika) nimmt hinfort außer am Brief- und Telegraphendienst auch am Zeitung-, Postanweilungs-, Paket- und Nachnahmendienste teil.

In Kalkfontein (Süd), Deutsch-Südwestafrika, ist am 22. Mai d. J. eine Postanstalt eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen sowie auf die Ausgabe von Feldpostpateten erstreckt.

